

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa.

Schulprüfung 1916.

Den Abschluss des 38. Schuljahres bildete die übliche öffentliche Prüfung, die am 14. April stattfand und wozu eine reiche Anzahl von Gästen erschienen war, darunter Herr Gewerberat Gewerbeschulinspektor Benisch, Dresden, und Herr Amtshauptmann Edler von der Planitz, Dippoldiswalde; als Vertreter des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine Herr Uhrmachermeister Julius Roth, Dresden; als Vertreter des Deutschen Uhrmacher-Bundes Herr Schriftleiter Herm. Uhrland, Berlin; als Vertreter der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig, Herr Uhrmachermeister W. Herrmann, Leipzig; die Herren Oswald Schulz, Berlin, und Rich. Abel, Berlin, in Vertretung des Vereins Berliner Uhrmacher; Obermeister Ernst Schmidt, Dresden, in Vertretung der Dresdener Uhrmacherinnung; Herr Uhrmachermeister Robert Zumkeller, Chemnitz, in Vertretung der Chemnitzer Uhrmacherinnung.

Ueber die in den verschiedenen Abteilungen gefertigten Arbeiten und den Verlauf der Prüfung geben die nachstehenden Aufstellungen die nötige Uebersicht. Aus der Prüfung ist als besonders erwähnenswert hervorzuheben die Entwicklung über den Einfluss der Zapfenreibung auf die Dauer der Unruh-schwingung als Anwendung der Differential- und Integralrechnung.

Infolge des schwächeren Schulbesuches während der Kriegszeit war es möglich geworden, dass sich die Lehrer der Schule aussergewöhnlichen Aufgaben widmen konnten, was namentlich in den ausgelegten Zeichnungen auffallend zum Ausdruck gelangte. In der Abteilung des Herrn Oberlehrers Romershausen waren 56 verschiedene Sorten von Zeichnungen vorhanden, worunter besonders erwähnenswert sind: ein dreigängiges Linksgewinde mit trapezförmigem Querschnitt, ein elektrischer Aufzug für Zähler, drei Zeichnungen eines Spezialdrehstuhles für Un-

ruhen, eine Zahnstange mit Trieb und eine Seechronometerunruh in Polarprojektion nach der Distanzpunktmethod gezeichnet.

In der Abteilung des Herrn Professor Strasser waren 44 verschiedene Sorten vorhanden, darunter eine grosse Anzahl neuer Spiralkurven mit Anwendung auf äussere und innere Kurven, verschiedene aussergewöhnliche Hemmungen, darunter viele Anker-gangstudien. Bemerkenswert war eine Anzahl Zeichnungen, die die schwierigeren Probleme der darstellenden Geometrie behandelten, und eine grössere Anzahl von Sonnenuhrkonstruktionen für beliebige Deklination und Inklination mit Schattenkurven und mittlerer Zeitkurve. In neuerer Zeit scheint ein besonderes Interesse für Sonnenuhren erwacht zu sein, dem in weitem Masse Rechnung getragen wurde.

Als besonders aussergewöhnliche Leistungen müssen zwei neuartig konstruierte Kalenderwerke erwähnt werden, wovon eines für die zur Ausführung gelangende Kunstuhr Verwendung finden soll. Ferner als höchste Leistung die Zeichnung eines Werkes, das die veränderlichen Feste, die Epakten und die Sonntagsbuchstaben auf den Zeitraum von 1600 bis 4200 unter Berücksichtigung des Einflusses der Sonnen- und Mondgleichung zum Ausdruck bringt, von dem Schüler Albrecht gezeichnet, konstruiert von Herrn Professor Strasser.

Im ganzen waren 316 Blatt Zeichnungen vorhanden.

Als eine praktisch besonders hervorragende Leistung in der Abteilung des Lehrers Herrn Oskar Hesse ist ein von dem Schüler Fr. Vetterlein selbständig entworfenes Drehgangwerk mit Ankerhemmung zu erwähnen, ferner in der feinmechanischen Abteilung eine von Herrn Professor Strasser konstruierte Teilvorrichtung, um mit Leichtigkeit jede Zahnzahl bis zu 1000 Zähnen schneiden zu können.